

Stimmungsvolle Feier in der Stadthalle: 76 Abiturientinnen und Abiturienten des Matthias-Grünwald-Gymnasiums beendeten ihre Schulzeit

Zu kritischen Menschen herangereift

TAUBERBISCHOFSHAIM. Finale furioso: Mit einer stimmungsvollen Feier beendeten 76 Abiturienten des Matthias-Grünwald-Gymnasiums ihre Schulzeit. Im Rahmen eines Festaktes in der Stadthalle erhielten sie ihr Reifezeugnis.

„Wir dürfen stolz auf das sein, was wir erreicht haben“, erklärte Anna Andre vom AbiBall-Ausschuss. Gemeinsam mit Patricia Derr, Claire Dosch, Dorina Hauk, Aline Kinzie und Lars Uihlein führte sie charmant durch das Programm. Das Sextett war sich einig: „Alle Wege stehen uns jetzt offen.“

Oberstudiendirektor Josef Münster bezeichnete das Abitur als einen Zwischenschritt in einem lebenslangen Lernprozess. Das Zeugnis spiegelt nur begrenzt und damit unzureichend wider, was die Abiturienten wirklich leisten könnten. „Individuelle Stärken entfalten sich oft erst später.“

Münster erinnerte in seiner Festrede an das Selbstverständnis des Gymnasiums. Demnach nehmen die Abiturienten viel mehr als nur die Noten dokumentierte Fachkenntnisse mit. Den Verantwortlichen am Matthias-Grünwald-Gymnasium sei es darum gegangen, den Schülern ein im besten Sinne des Allgemeinbildenden Auftrages stabiles Urteilsvermögen und tragfähiges Fundament zu vermitteln.

Münster sprach die Hoffnung aus, dass die Abiturienten in der Lage sind, Falsches von Richtigem, Unwahres von Wahrem, zu unterscheiden. Sie sollen nicht den kurzfristigen Bewegungen und Trends

„Veränderungen sind Neuanfang und vor allem Chance.“

SCHEFFELPREISTRÄGERIN KERSTIN HETTINGER

folgen, sondern die größeren Zusammenhänge und Wechselwirkungen der Welt erkennen, um Orientierung zu haben, um Lösungswege und Antworten für die dringenden Zukunftsfragen zu finden und mit Überzeugung zu vertreten.

Der Schulleiter forderte die Abiturienten auf, Verantwortung zu übernehmen. Als qualifizierte, engagierte und kreative Experten im Beruf, um die wirtschaftliche Zukunft zu sichern. Aber auch für die Sozial- und Generationengemeinschaft. Münsters Appell: „Werden Sie selbst zu Orientierungspunkten, Leuchttürmen, Vorbildern.“

Von den Chancen, die Veränderungen mit sich bringen, handelte die Rede von Scheffelpreisträgerin Kerstin Hettinger. „Veränderungen bringen immer Ungewissheit mit sich“, räumte sie zunächst ein. Verständlich sei es deshalb, dass die meisten Menschen einer Veränderung erst einmal kritisch gegenüberstehen. Die Preisträgerin rückte allerdings die positiven Seiten in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen.



76 Abiturienten beendeten am Matthias-Grünwald-Gymnasium Tauberbischofsheim ihre schulische Laufbahn. Zahlreiche Preise wurde bei der Abiturfeier vergeben. BLOER/MSG

Preise für gute Einzelleistungen bei der Verabschiedung der Abiturienten des Matthias-Grünwald-Gymnasiums

Die Abiturienten des Matthias-Grünwald-Gymnasiums haben mit einem **Gesamtschnitt von 2,4** ein respektables Ergebnis erzielt. Für sehr gute Einzelleistungen gab es bei der Verabschiedung in der Stadthalle zudem Preise.

Drei Schülerinnen und Schüler erhielten eine Auszeichnung für **herausragende Leistungen**. Sie erzielten einen Notendurchschnitt von 1,5 und besser. Es sind dies: Kerstin Hettinger (1,1), David Burger (1,4) und Alicia Geier (1,5).

Anna-Lena Bechtold durfte sich über einen **Preis in Latein** von der Stiftung „Humanismus heute“ freuen. Zudem bekam sie Fachpreise in Latein und Biologie. – David Burger erhielt einen Preis in Latein von der Stiftung „Humanismus heute“ sowie Fachpreise in Latein, Geschichte und Mathematik. – Anna-Maria Haag

bekam einen Preis in Latein von der Stiftung „Humanismus heute“ und einen Fachpreis in Latein.

Kerstin Hettinger nahm den **Schuffelpreis** für die beste Leistung im Fach Deutsch entgegen. Außerdem durfte sie sich über den Preis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung und einen von Volker Weidhaas gestifteten Geographie-Preis freuen. Nicht zuletzt heimste sie auch Fachpreise in Englisch, Französisch, Geographie und Mathematik ein.

Thilo Mayer wurde mit dem **Preis der Deutschen Schulgeographen** und einem Fachpreis in Geographie ausgezeichnet.

Philipp Simon nahm den **Geschichtspreis des Historischen Vereins** für Württembergisch Franken entgegen. Er erhielt außerdem einen Fachpreis in Geschichte.

Lars Uihlein bekam den **Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker** sowie einen Fachpreis in Chemie.

Mit dem vom Verband der Metall- und Elektroindustrie gestifteten **Wirtschaftspreis** wurde Carl-Philipp Wachter ausgezeichnet. Zudem erhielt er einen Fachpreis in Wirtschaft.

Fachpreise gingen auch an: Anna Andre (Englisch), Patricia Derr (Sport), Claire Dosch (Englisch), Alicia Geier (Biologie), Désirée Hammer (Englisch), Aline Kinzie (Englisch), Dorina Hauk (Deutsch), Annika Piekarek (Musik), Leon Schmidt (Biologie), Darija Stein (Englisch), Luca Stockmeister (Chemie), Selina Väth (Mathematik), Johanna Waltert (Englisch), Arne Voigt (Mathematik und Sport) und Niklas Winter (Sport).

Außergewöhnliches Engagement wurde mit weiteren Sonderpreisen belohnt. Ausgezeichnet wurden: Patricia Derr (Fechten), Claire Dosch (Schulgemeinschaft), Jan Grammel (Handball), Anette Graner (künstlerischer Bereich), Anke Landsteiner (Schulgemeinschaft), Annika Piekarek (künstlerischer Bereich), Elian Lieb (Mentorenausbildung), Jonathan Sauer (Fechten), Leon Schmidt (Mentorenausbildung), Markus Seufert (künstlerischer Bereich), Marzena Tappe (Mentorenausbildung), Gabriel Weber (künstlerischer Bereich), Florian Wolpert (künstlerischer Bereich) und Anja Zöllner (Mentorenausbildung).

Vom Verein der Freunde gestiftete **Sonderpreise** erhielten Anna Andre und Tim Freisem für ihren Einsatz für die Schülermitverantwortung. fe

„Ein Wandel bietet auch immer eine Möglichkeit der Verbesserung der jetzigen Situation.“

Veränderungen sind Hettingers Angaben zufolge sogar wichtig. „Ohne sie würden unser Leben und der Rest der Welt stillstehen, es wäre keine Entwicklung möglich.“ Hettinger legte ihren Mitschülern deshalb ans Herz, Veränderungen mit Zuversicht entgegenzutreten. Sie bedeuten keineswegs nur das Ende des Alten und Gewohnten. „Veränderungen sind genauso auch ein Neuanfang und vor allem eine Chance.“

Bürgermeister Wolfgang Vockel übermittelte die Glückwünsche der Kommune. Die Abiturienten haben in seinen Augen eine große Hürde genommen. „Freude und Erleichterung dürfen sich jetzt ausbreiten.“



Sprach über Chancen der Veränderung: Scheffelpreisträgerin Kerstin Hettinger.

Für den weiteren Lebensweg hat die Schule seiner Ansicht nach das nötige Rüstzeug mitgegeben. Vockel zeigte sich überzeugt, dass die Schulzeit Charakter und Persönlichkeit geprägt habe. „Die Schüler hatten die Möglichkeit, zu kritischen Menschen heranzureifen.“

Auf den Erfolg der Abiturienten sind auch die Eltern stolz. Sie haben in den vergangenen Jahren, so Dagmar Wolf, ihre Kinder nach ihren Möglichkeiten unterstützt. „Jetzt dürfen wir loslassen“, erklärte sie. Die Eltern können ihrer Auffassung nach darauf vertrauen, dass die Abiturienten ihren Weg machen werden.

Andreas Brachs gratulierte den Abiturienten im Namen des Vereins der Freunde. „Sie haben ein Ziel er-

reicht, das viele Türen öffnet“, meinte er. Die Abiturienten ermunterte er, zuversichtlich und mutig ihren Weg zu gehen. Dem Matthias-Grünwald-Gymnasium sollen sie, so Brachs Hoffnung, auch weiterhin verbunden bleiben. Als Mitglied des Vereins der Freunde könne man etwas für nachkommende Schülergenerationen tun.

Schulleiter Josef Münster und die Tutoren überreichten die Abiturzeugnisse. Für herausragende Leistungen gab es überdies Fach- und Sonderpreise.

Verschiedene musikalische Darbietungen rundeten die Feier ab. Annika Piekarek (Violine) begeisterte, am Klavier begleitet von Felix Krüger, unter anderem mit Bela Bartóks „Rumänischen Volkstänzen“. fe